

Protokoll

zur ersten Arbeitssitzung
des Arbeitskreises „Kultur – Freizeit – Regionale Identität“

der
ISEK LALLING

Ort: Nebenzimmer Gasthof „Oswald“, Ranzing

Datum: 23. 04. 2018

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesende: Feldmeier Max
Feldmeier Waltraud
Gruber Maria
Klein Georg
Lang Thomas (19.00 – 19.30 Uhr)

Gast: Herr Ortner
vom Planungsbüro Ortner & Seidl

Protokoll: Feldmeier Max

Der Arbeitskreis entwickelte folgende Anregungen und Vorschläge:

zum Bereich **Kultur**:

- Einbiegung zum Dorf an der Kreuzung Guntherstraße / Staatsstraße:
Als Pendant zum vorhandenen Obstgarten („Schwänzlgarten“) auf der Ostseite Anlage eines ähnlichen Gartens auf der Westseite zwischen Fußgängerbrücke, Sportplatz und Guntherstraße als „Tor“ zum Ort.
- Erhalt eines Großteils der Grünflächen und des Baumbestandes zwischen Sportplatz und Kreuzung Guntherstraße / Hauptstraße.
Mindestens aber ebenso lockere Bebauung wie auf der Ostseite der Guntherstraße.
- Verlängerung der vorhandenen Allee entlang der Guntherstraße bis zur Hauptstraße und Fortführung um die Kurve entlang der Hauptstraße Richtung Westen bis zum Anwesen Dollmaier als „Einführung“ zur Ortsmitte.
- Wiedereinrichtung einer Gastwirtschaft im Dollmaier-Hauptgebäude und Anlage eines Biergartens.

Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes des Hauptgebäudes mit Fensterformat, Eingangstüre und Birnenspalier.

- wenn möglich Auslagerung des Feuerwehrstandortes und großzügige Entsiegelung von Flächen im Bereich zwischen Kfz Ranzinger, Supermarkt und Feuerwehrhaus durch Anlage von Grünflächen und Pflanzung eines dominanten oder mehrerer kleiner Bäume.
- Optische Auflockerung der verschiedenen Parkflächen entlang der gesamten Hauptstraße durch Gliederung z.B. mit Granit-Pflasterstreifen und, wo möglich, Pflanzung kleinerer Bäume.
- ersatzlose Entfernung der Schaukästen an der Friedhofsmauer am Friedhofsvorplatz, da auf Grund moderner Medien überflüssig und pflegeaufwendig. Stattdessen zur Verbesserung der optischen Wirkung des Friedhofsvorplatzes Anlage eines Grünstreifens entlang der Mauer von max. 1m Breite mit ca. 3 Sträuchern unterschiedlicher Höhe.
- Kontaktaufnahme durch Gemeinde und Planungsbüro mit Eigentümern des „Zacher“-Anwesens die künftige Nutzung betreffend.
Unter kulturellen Gesichtspunkten ist die Anlage das Juwel unter allen Gebäuden im Ort.

Zum Bereich **Freizeit:**

- Ausbau des „Zehentstadels“ als Bürgersaal zur Nutzung für kulturelle Veranstaltungen und als Treffpunkt für alle Vereine und Gruppen.
Angrenzendes Wohngebäude, wenn möglich, aufkaufen und für die Infrastruktur des Saales (Schänke, WCs, Garderobe, Catering, etc.) nutzen.
Obergeschoß des Wohngebäudes als Lager nutzen?
Zehentstadelvorplatz im Westen und angrenzenden Dorfplatz bei Veranstaltungen wie früher nutzen.
- Anschluss des Ortes an das niederbayerische Radwegenetz (Donauradweg in Niederaltich) in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Führung des Radweges über Feng-Shui-Park bis in die Ortsmitte.

Zum Bereich **Regionale Identität:**

Die Identität des Lallinger Winkels ist mindestens auf niederbayerischer Ebene geprägt durch drei kulturelle bzw. landschaftlich einmalige Besonderheiten, nämlich die Streuobstwiesen, die Schneeglöckerlwiese und den Feng-Shui-Park. Erhalt und Pflege dieser identitätsstiftenden Alleinstellungsmerkmale müssen wieder verstärkt werden.

- Besitzer bzw. Pächter der „Schneeglöckerlwiese“ auf ungenügende Pflege ansprechen.
Zugang zur Wiese nicht erkennbar (nicht gegeben?). Hinweisschild fehlt.

- Ausbildung und Beschäftigung eines gemeindlichen „Baumwartes“ zur Pflege der gemeindlichen Streuobstflächen, der fachgerechte Pflege leisten kann, private Streuobstbesitzer berät, Förderungen koordiniert, etc.
- Erhalt und Pflege des „Schwänzlgartens“ als prägendes Ortseingangsbild.
- Einrichtung eines überregionalen „Kompetenzzentrums biologischer Streuobstbau“ mit Tagungsraum, Mosterei, Büro und ständiger Beratungsstelle in gemeindeeigenem Gebäude, z.B. Dollmaier-Anwesen, und Vermietung an staatliche Behörde , z.B. Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft. Vorteile: Langfristige Mieteinnahmen durch zuverlässigen Mieter; bestmögliche Voraussetzungen für Erhalt des Lallinger Winkels als „Obstschüssel des Bayerischen Waldes“; Erhöhung der Fördermöglichkeiten durch gemeinnützigen und landeskulturellen Zweck.
- Laden für regionale Produkte als „Lallinger Schaufenster“ in der Dorfmitte einrichten, z.B. in der ehemaligen Apotheke bzw. jetzigen Tourist-Info.

Protokollführer:

